

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 39.

Winnenden, Samstag den 2. April

1892.

Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden angewiesen, die Art. 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, Reg.-Bl. S. 237, welche an Stelle des ersten Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen und beizufügen, daß § 31 des zweiten Teils der letzteren die allgemeine Verpflichtung zur alsbaldigen Anzeige entdeckter Waldbrände unter Straandrohung festsetzt.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher insbesondere auf die §§ 32/38 der Waldfeuerordnung hingewiesen.

Waiblingen-Schorndorf, den 28. März 1892.

R. Oberamt: Am. Frisch, St.-B. R. Forstamt: Schultheiß.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart und an sämtliche R. Oberämter.

Nach § 134a der Novelle zur Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Ges.-Bl. S. 261) muß binnen 4 Wochen vom 1. April 1892 ab für jede Fabrik, in welcher in der Regel mehr als 20 Arbeiter beschäftigt werden, eine Arbeitsordnung erlassen und nach § 134a dieselbe binnen 3 Tagen der untern Verwaltungsbehörde eingereicht werden. Die vor dem 1. April 1892 erlassenen Arbeitsordnungen (Fabrikordnungen) aller Fabriken, nicht nur derjenigen, in welchen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, müssen, sofern sie nicht aufgehoben werden, den Vorschriften der §§ 134a bis 134c, 134e Abs. 2, 134f sowie überhaupt den Bestimmungen der Novelle vom 1. Juni 1891 angepaßt und binnen 4 Wochen nach dem 1. April 1892 der untern Verwaltungsbehörde eingereicht werden.

Die Wahrnehmung der in § 134e, § 134f und § 134g der untern Verwaltungsbehörde zugewiesenen Zuständigkeiten liegt den Oberämtern ob; „höhere Verwaltungsbehörde“ im Sinne des § 124f Abs. 2 ist die Kreisregierung.

Bezüglich der Staatsbetriebe bleibt anderweite Anordnung nach § 155 Abs. 3 (Art. 8 des Gesetzes vom 1. Juni 1891) vorbehalten.

Um den Fabrikanten die Aufstellung vorschriftsmäßiger Arbeitsordnungen zu erleichtern, ist von dem R. Ministerium des Innern die amtliche Aufstellung zweier Muster von Arbeitsordnungen, einer auf die notwendigsten Bestimmungen beschränkten und einer eingehenderen, namentlich auch Ordnungsvorschriften enthaltenden, veranlaßt worden. Diese Muster kommen im **Gewerbeblatt** zum Abdruck. Auch sind im Buchhandel Abdrücke auf Schreibpapier mit Anmerkungen und dem Text der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu haben. Solche Abdrücke können zweckmäßig zur Bearbeitung der Entwürfe von Arbeitsordnungen und zu deren Vorlage an die Oberämter benützt werden. Ein Exemplar eines solchen Abdrucks kann beim Oberamt eingesehen werden.

Die Inhaber der im diesseitigen Bezirk bestehenden Fabriken werden hiemit auf Vorstehendes aufmerksam gemacht und behufs der Vermeidung von die Erledigung verzögernden Geschäftsanhäufung zu **baldiger Vorlage** der neuen beziehungsweise revidirten Arbeitsordnungen in **zwei Ausfertigungen** aufgefordert.

Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß die vorstehende Bekanntmachung den Fabrikanten ihrer Gemeinden rechtzeitig zur Kenntnis kommt.

Den 29. März 1892.

R. Oberamt: E h y m.

Winnenden.

Bekanntmachung der Waldfeuerordnung.

Aus dem Forstpolizeigesetz vom 8. September 1879 wird Nachstehendes mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß nach § 31 der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 Jedermann zur alsbaldigen Anzeige eines entdeckten Waldbrandes verpflichtet ist.

Art. 30.

Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer

- 1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht im Walde betreten wird,
- 2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
- 3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Reichs-Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Feuer anzündet oder im Fall der Erlaubnis dasselbe gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt, oder den bei Erteilung der Erlaubnis ihm vorgeschriebenen Bedingungen zuwiderhandelt,

- 4) wer bei einem Waldbrande der Aufforderung der zuständigen Forstbeamten zur Hülfeleistung nicht nachkommt, obgleich er derselben ohne erheblichen eigenen Nachteil Folge leisten konnte.

Art. 31.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben

- 1) ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Kohlenplätze, Meiler oder bergleichen Feuerstellen errichtet, oder den in Beziehung auf die Errichtung und den Betrieb solcher Anlagen gegebenen Vorschriften der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt,

- 2) brennende Kohlenmeiler ohne Aufsicht läßt,

- 3) aus Meilern Kohlen auszieht oder abführen läßt, ohne dieselben gelöscht zu haben.

Art. 32.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Waldflächen oder Felder, welche an Waldungen angrenzen, ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde abbrennt oder den hierauf bezüglichen Anordnungen der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt.

Den 30. März 1892.

Stadtschultheißenamt:

H i e m e r.

Winnenden.

Bekanntmachung u. Aufforderung.

Da nach dem Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891, sämtliche weibliche und männliche Arbeiter vom 14. bis 21. Lebensjahr vom 1. April ds. Js. an neue Arbeitsbücher haben müssen, so werden Arbeiter und Arbeitgeber hiemit aufgefordert,

Freitag den 1. und Samstag den 2. April ds. Js.

je von vormittags 8 Uhr an die neuen vorgeschriebenen Arbeitsbücher auf dem Rathhause ausstellen zu lassen und die bisherigen Arbeitsbücher zum Abschluß mitzubringen.

Dabei wird bemerkt, daß mit Geldstrafe bis zu 20 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft wird: wer einen Arbeiter ohne dieses neu vorgeschriebene Arbeitsbuch in Beschäftigung nimmt oder behält.

Weitere Belehrungen sind in den Arbeitsbüchern enthalten.

Den 30. März 1892.

Stadtschultheißenamt.

Revier Reichenberg.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 4. April,
vormittags 10 Uhr

bei Wirt H a r l e in Reichenberg aus dem Staatswald Brenntenhan, Abt. Fischersschlag: Km. 12 forch. Koller, worunter 4 2 m lg., 1 eich. Prgl., 35 buch. Echtr., 158 dto. Prgl., 4 birkl. Koller, 12 birkl. Prgl., 3 asp. Koller, 3 erl. Prgl., 44 forch. Prgl., 15 Laubh.-Anbruch; geb. Wellen, mehrenteils Bodenholz: 20 eich., 7270 buch., 150 birkl., 90 asp., sowie 5 Flächenlose Nadelreis. — Aus Rohrbach, Abt. Dickesbüchle: 2 ficht. Baustämme, 56 buch. Prgl., 1 birkl. Prgl., 28 Nadelh.-Prgl., 8 dto. Anbruch; Reisch: 3070 geb. buch. Bodenh.-Wellen, 3 Flächenlose und 1 Mahden Nadelreis.

Reichenberg a. M.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. April ds. Js.
nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde aus dem Schlag Schelmenhan:

38 Eichen von 2 bis 9 Meter Länge und 0,10

bis 4,76 Fm., worunter schönes Sägholz,

2 Aspen von 4 und 7 Meter Länge und 0,24

bis 0,40 Festm.,

8 Birken von 6 bis 8 Meter Länge und 0,32

bis 0,64 Festm.,

1 Kiefer von 7 Meter Länge und 0,20 Fm.,

1 Kirschbaum von 5 Meter Länge und 0,27 Festm., sowie

6 Km. sehr schönes Kieferholz, 4schühlg.

Den 31. März 1892.

Schultheiß Pom.



Steinach.
Am Dienstag den 5. April d. J.,
 vormittags 11 Uhr

wird die

Herstellung einer neuen Uferschuhmauer

innerhalb des Orts im öffentlichen Abstreich auf dem Rathaus dahier vergeben. Der Kostenvoranschlag für Maurer- und Steinhauerarbeit beträgt 285 Mk 20 S.

Akkordlustige werden eingeladen.

Gemeinderat:
 Vorstand **Hammer.**

Schloß Katharinenhof.
 Station Oppenweiler.

Stamm- Holz- und Brenn- Holz-Verkauf.

Am Montag den 4. April ds. Js.
 nachmittags 2 Uhr (neue Zeit)

werden in dem an der Pöckinger Straße gelegenen Parkwald verkauft:

16 Eichen mit 2,62 I., 3,22 II.,
 3,90 III., 1,52 IV. Classe, 12 Weißbuchen mit
 3,64 Zm., 4 Gl. beer mit 0,95 Zm., 1 Maß
 holder mit 0,13 Zm.; Am.: 1 eich. Spalt
 holz, 1 eich. Anbruchscheiter, 12 buch. Scheiter,
 197 buch. Prügel, 4 Anbruchholz, 36 Mahden buch. n. Reis.

Zusammenkunft im Parkwald.



Winnenden.

Unterzeichnete bringt ihr gut sortiertes
großes

Schuhwaren-Lager

besonders auf bevorstehende Konfirmation
 und Ostern

Zugliefel für Konfirmanden

schon zu 4 Mk. 50 Pfg.
 in empfehlende Erinnerung.

Christiane Sprösser,

in der Kirchgasse neben Buchbinder Fohler.

Anfertigung nach Mass gut und billig.

Winnenden.

Saatkartoffeln:

200 Ztr. Andersen, 100 Ztr. Juno, 100 Ztr. Schleier Piesen-
 kartoffeln, per 4 Mk 50 S 25 Ztr. Simson à 5 Mk 50 S, die
 widerstandsfähigsten und ertragreichsten Sorten sind
 jeden Wochenmarkt auf dem Markt und fortwährend in meinem
 Hause zu haben.

Haag, Früchtenhandlung.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur bis zum Herbst.

Lindenstraße 51.

Holland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

Großartigstes Kolossal-Rundgemälde

von Wandmaler Hans Petersen, München.

Eintrittspreis 1 Mk. —. Duzendbillete, täglich gültig 6 Mk. —.

Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage 50 S

Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.

Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis Dunkelheit.

Thomasphosphat-Mehl

mit garantiertem Phosphorsäure- u. Feinmehlgehalt, sowie

Kainit und Chilisalpeter

offizieren zu den billigsten Preisen

Schwaderer & Göpper,

Thomasphosphatwerk Burgstall.

Die Aufnahme-Prüfung in die

Realschule

findet am **Freitag den 8. April**, von mittags 2 Uhr an in der
 Realschule statt. Die Prüfung erstreckt sich auf Memorieren, Lesen, Diktat
 und Rechnen. Das normale Alter für den Eintritt in die Realschule ist
 das 11. Lebensjahr.

Winnenden, 1. April 1892.

Reallehrer Lotterer.

Winnenden.

Ostereiertarben

in Packetchen à 5 S empfiehlt

B. Jahn, Rfm.
 neben d. Post.

Winnenden.

Für die bekannte

Uracher Bleiche



übernehme ich auch beuer wieder **Leinwand und Faden**
 zur pünktlichsten Besorgung

Kaufmann Langbein.

Winnenden.

Güllen-Pumpen

mit neuen Verbesserungen, Leistung in 2 Minuten 1 Eimer,
 hält stets auf Lager

Karl Kögel, Schmied.

Einen neuen **Wagen, 3**
Handwägel verschiedener Größe
 und **2 Pflüge** hat billig zu verkaufen

der **Obige.**

Winnenden.

Steinlieferung und Beifuhr-Accord.

Das Liefern und Beiführen von
 Steinen auf die Vicinalstraßen Schwaib-
 heim, Affalterbach, Breuningsweiler,
 Honweiler wird **Donnerstag den**
7. April, nachmittags 2 Uhr auf
 dem Rathause veraccorbt, wozu Lieb-
 haber eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Saatfrüchten:

Weizen, ungrädig,
Hafer in 3 Sorten,
Gerste,
Ackerbohnen,
Wicken



empfiehlt in **gut keimfähiger**
schöner Ware mit dem Be-
 merken, daß sämtliche Saatfrüchten
 in meinem neu angeschafften **Trieur**
 sorgfältig gereinigt wurden.

L. Baumann.

Gleichzeitig bringe ich den Herren
 Dekoramen meinen

Trieur

zur Reinigung ihrer eigenen Saat-
 frucht in empfehlende Erinnerung.
Der Obige.

Winnenden.

Für die **Sommer-Saison**
 ist das **Neueste in**
Hüten, Blumen,
Bändern etc.

eingetroffen und empfiehlt sich
 unter Zusicherung billiger Preise
 und schneller Bedienung

Alara Rutherford,

im Hause des Hrn. **B. Groß**,
 Mühlthorstraße.

Winnenden.

Heu & Stroh

hat zu verkaufen

W. Kahler jr.

Winnenden.

Haus- und Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichnete beab-
 sichtigt ihr **Haus** aus
 freier Hand zu verkaufen
 und kann jederzeit ein
 Kauf mit ihr abgeschlossen werden.
 Auch bringt dieselbe am nächsten



Donnerstag den 7. April,
 vormittags von 9 Uhr an
 folgende Fahrnis zum Verkauf und
 zwar:

1 großtrachtige Kuh,

1 Kuhwagen, 1 Egge,

1 Futter-schneidmaschine,

1 Rübenmühle, ein 3

einriges Oval-Faß, zwei

Güllensaß, 1 Feldzuber,

1 Mehltruhe und 2 Bett-

laden. Viehhaber sind eingeladen.

Joh. Käfer, Kübler Witwe.

Winnenden.

Arbeiter

sucht sofort
Friedrich Schäfer, Schuhm.

Winnenden.

Einen kräftigen

Lehrling

sucht **Küfer Alber.**

Schwaibheim.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen
 nimmt sofort in die Lehre

Karl Kötz, Kleidermacher.

Waiblingen.

Zwei tüchtige

Gypser

sucht sofort
Karl Schultheiß, Gypsermstr.

Winnenden.

2 Eimer guten

Mist

hat zu verkaufen
Christiane Sprösser.

Ganz billige Preise.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in Joppenanzügen, Jaquetanzügen, Schrockanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanden- und Knabenanzügen, einzelnen Hosen, Joppen etc. von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Ware. Große Modreste zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags bis 4 Uhr offen.

Winkelfeld ge-
fattet. An-
nahmsfindungen
berechnung.

600 Mark
werden gegen Gütersicherheit
sogleich aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Unterzeichneter verkauft einen Rest
unbergnetes

Heu & Stroh
sowie auch Strohh, 1 starken
Einspanner-Wagen mit 2
Paar Leitern, 1 Berner-
wägel, einen gut erhaltenen
Pflug u. eine Holzene Egge.
Krauß & Sonne.

Schwaikheim.
Im Steinbruch Hohreusch ist mir
ein Schwers

Sebeisen
abhanden gekommen, um dessen Zu-
rückgabe bittet **Johs. Bauer.**

Winnenden.
Ein in der Landwirtschaft bewan-
delter junger, kräftiger

Knecht
findet zu sofortigem Eintritt eine sehr
gute und bleibende Stelle durch
J. Rupp, Bäcker.

Breuningsweiler.
Für ein 14jähriges

Mädchen
wird bis Georgii eine gute Stelle ge-
sucht. Es wird mehr auf gute Be-
handlung als Lohn gesehen.
Der Pfleger:
Georg Höllwarth.

Linsenhof.
Eine großtrachtige, fehlerfreie

Kuh
setzt als überzählig dem
Verkauf aus
Gottl. Rupperle.

Winnenden.
Ein jüngerer

Knecht oder Mädchen
wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein großtrachtiges

Mutterschwein
sowie 50 Saß
Spreuer
hat zu verkaufen
J. Rupp, Bäcker.

Winnenden.
Heu, Stroh u.

hohes Kleeheu
verkauft. Auch werden 20 Saß Gulle
gekauft.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Seu

hat zu verkaufen
Ruffer, Bäcker.

Winnenden.
Ein kleineres Quantum

Heu & Stroh
hat zu verkaufen
Kaufmann Langbein.

Winnenden.
Einen Wagen

Dung
hat zu verkaufen
Rißler, Kupferschmied.

Landesnachrichten.

Am 2. April d. J. erfolgt die Inbetriebnahme
des zwischen den Eisenbahnstationen Endersbach und
Grunbach bei dem Bahnhäuserhaus Nr. 20 (am Ueber-
gang der Vizinalstraße von Beutelsbach nach Groß-
heppach) errichteten Haltepunkts Beutelsbach mit Be-
schränkung auf den Personenverkehr. Die Bedienung
dieses Haltepunkts geschieht durch die auf der Strecke
Stuttgart-Schorndorf verkehrenden Lokalzüge Nr. 933,
935, 937, 939, 930, 932, 934 und 936.

Diensterledigung: Die Pfarrei Rottenacker, Del.
Blaubeuren, Eink. 2450 M., M. L. 3 Wochen.

Winnenden, 31. März. Gestern
abend fand der Schluß des Winterhalbjahrs der
gewerb. Fortbildungsschule statt. Die Gesamt-
schülerzahl betrug 103. Davon besuchten 59
Schüler den Abendunterricht, 82 den Zeichenunter-
richt. Sowohl die Leistungen der Abend- als auch
diejenigen der Zeichenschüler waren im
allgemeinen befriedigend. Einer Anzahl von
Schülern konnten Preise, bezw. Belobungen zu-
erkannt werden. Preise erhielten: Adolf
Drück, Schreinerlehrling; Hermann Jälle,
Conditorlehrling; Wilh. Kreh, Conditorlehrling;
Johs. Dornauer, Schlossergehilfe; Paul
Fint, Kaufmannslehrling; Johs. Meyer,
Kaufmannslehrling; Paul Hahn, Gerberlehrling;
Friedr. Bihlmaier, Landwirtschafts-
lehrling; Karl Böbler, Dreherlehrling; Karl
Groß, Wagnerlehrling. Belobungen er-
hielten: Gottlob Schöch, Dreherlehrling; Gott-
lob Schenk, Sattlerlehrling; Adolf Dester-
lin, Geometerlehrling; Franz Fastnacht,
Steinhauerlehrling; Johs. Schuster, Zimmer-
mannslehrling. Mögen diese Auszeichnungen nicht
bloß für diejenigen Schüler, welche sie erhalten
haben, sondern auch für die übrigen ein Sporn
zu fortwährendem Streben nach Vervollkommnung
sein.

Winnenden, 1. April. Der nach ge-
habten schönen Frühlingstagen vom Montag abend
bis zum Mittwoch niedergegangene Schneefall,
verbunden mit Gewittererscheinungen und Sturm,
worüber vom ganzen Lande berichtet wird, und die
jetzt wieder eingetretenen schönen Tage erinnern
an die letzten Märzstage des Jahres 1865, die
auch bedeutenden Schnee brachten. Gleich darauf
trat aber mit Macht nicht eigentlich der Frühling,
sondern gleich der Sommer ein. Im Mai kam
noch eine kalte Nacht, in welcher die Weinberge
Schaden litten, dann war immer warme trockene
Witterung und das Ergebnis war der 1865er
Wein. Wen würde es nicht freuen, wieder einen
solchen trinken zu dürfen.

Stuttgart, 30. März. Für den Württemb.
Wirtsverbandstag, welcher vom 30. Mai bis 1.
Juni in Göppingen abgehalten wird, ist folgende Tages-
ordnung festgesetzt: 1) Begrüßung durch den Vorstand

des Göppinger Wirtsvereins, 2) Geschäfts- und Kassen-
bericht, 3) Umgeldsfrage, 4) Bericht des Agitations-
komites über Gründung neuer Wirtsvereine, 5) Kon-
junktionswesen, 6) Flaschenbiergeschäfte, 7) Allgemeine
Verbandsangelegenheiten.

Stuttgart, 30. März. Vor einigen Wochen
wurden in zwei hiesigen Gasthäusern durch zwei
Männer, welche daselbst in verschiedenen Nächten lo-
gierten, aus den betr. Gastzimmern das Bettzeug ge-
stohlen. Man glaubte anfangs, es mit unter falschem
Namen reisenden ausw. Dieben zu thun zu haben; in-
zwischen sind nun die Thäter, zwei wegen Diebstahls
schon öfters bestrafte Individuen ermittelt und festge-
nommen worden; ebenso die Fehler, darunter ein
Sattler von hier.

Stuttgart, 31. März. In einem Hinter-
hause der Marienstraße ist gestern Nachm ein Verbrin-
gen von einem Fenster im 3. Stock in den Hof hinabge-
sprungen. Er hat einen Armbruch, einen Schenkel-
bruch und wahrscheinlich auch innere Verletzungen
erlitten und wurde mittels des Sanitätswagens ins
Olgaspital verbracht.

Ludwigsburg, 30. März. Das 75jährige
Jubiläum des 2. württ. Feldartillerieregiments Nr. 29
wurde heute Abend durch einen großartigen Fackelzug
eingeleitet, der einen höchst gelungenen Verlauf nahm.
Der Brigadefeldkommandeur der württ. Feldartillerie-
brigade, Oberst v. Hüpeden, wurde heute durch kaiser-
liche Kabinetsordre zum General befördert.

Cannstatt, 28. März. Durch einen Wald-
brand wurden in dem Gemeinwald „Wattenbau“ zu
Wangen circa 5 Morgen 8—10jährige Kulturen gänz-
lich zerstört.

Murrhardt, 29. März. Gestern Nachmittag
verunglückte im hiesigen Stadtwald bei Mittelberg ein
Holzmacher, indem er so unglücklich unter eine stürzende
Tanne kam, daß ihm die Hirnschale zerschmettert
wurde und der Tod sofort eintrat. Der Verun-
glückte, ein fleißiger Arbeiter von Bruch, O. A. Welz-
heim, hinterläßt eine zahlreiche Familie. — In dem
Befinden des vor 14 Tagen verunglückten Stations-
meisters Müller in Fornsbach ist eine bedeutende Besser-
ung eingetreten.

Hall, 29. März. Von dem Rgl. Schwurger-
richt wurde heute die 30jährige Kath. Hoffmann, geb.
Frank, gebürtig von Sulzbach am Kocher, Tagelöhner-
ehefrau hier, wegen Mords zum Tode verurteilt, aber
der Gnade Sr. Majestät des Königs empfohlen. Die
Verhandlung dauerte bis abends 8 Uhr.

Mergentheim, 29. März. Heute Vor-
mittag 10 1/2 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr
alarmiert. Es brannte in Herbsthausen. Die hohe
Lage des Ortes und das stürmische Wetter waren
für die Lösungsarbeiten ziemlich ungünstig. Das
Feuer verzehrte 3 mit Futtermitteln wohlgefüllte
Scheunen und die Stallungen der Wunderlich'schen
Bierbrauerei; endlich gelang es, das Feuer zu
bewältigen u. weitere Gefahr abzuwenden. Ueber

die Entstehung des Brandes ist bis jetzt noch
nichts bekannt geworden.

Kirchheim u. L., 30. März. Heute Abend
nach 6 1/2 Uhr ertönten die Feuerglocken und zeigten
einen Brand in der Stadt an. Eine ungeheure Rauch-
säule im Süden der Stadt zeigte den Weg zum Ort
des Brandes. Im Trodenhaus der Helfferich'schen
Bleicherei und Färberei war Feuer ausgebrochen und
bis die schnell herbeigeeilte Feuerwehr auf den Brand-
platz kam, stand das ganze Gebäude in vollen Flammen,
da der starke Ostwind das Feuer heftig anblies. Von
einer Rettung des Gebäudes konnte keine Rede sein;
doch gelang es der Thätigkeit der Feuerwehr, die an-
gebauten, zum ganzen Anwesen gehörigen Gebäude zu
retten und eine weitere Verbreitung des Brandes zu
unterdrücken.

Ulm, 29. März. Die U. Ztg. schreibt:
Am Sonntag ließ Oberst v. Pfister die 6. Kom-
pagnie des 6. Inf. Regts. im Kasernenhof an-
treten, um eine Untersuchung über den „Geister-
spuch“ anzustellen. Was bei der Untersuchung im 6.
Reg. bisher herausgekommen ist, wissen wir nicht be-
stimmt, es scheint aber, als ob auch diesmal den
Betroffenen die Kühnheit der Wahrheit gefehlt
habe. Die „Geister“ erschienen trotz mehrfacher
Aufforderung durch den Herrn Obersten nicht vor
der Front, um sich freiwillig zu den Mißhand-
lungen ihrer Kameraden zu bekennen, so daß in-
folge dessen der ganzen Kompagnie (mit Einschluß
der Unteroffiziere) so lange der Urlaub entzogen
sein soll, bis die zitierten „Geister“ erschienen sind.
Aus einer anderen Kompagnie des gleichen Regi-
ments wird uns ein Vorfall mitgeteilt, der die am
Sonntag geschilderten Mißhandlungen zu über-
treffen scheint: Soldat Lang der 4. Kompagnie
wurde in der zweiten Märzwoche von drei hand-
festen „Geistern“ gegen 1 Uhr überfallen. Der
eine schlug ihm den Leppich zurück, der andere
setzte sich ihm auf den Kopf und der dritte bear-
beitete den jungen Mann derart, daß man heute
noch nach stark drei Wochen die Striemen und
Schwielen in grün und blau an seinem Leibe
zählen kann. Letzten Sonntag war ärztliche Vi-
sitation in dieser Kompagnie und diese führte zur
Entdeckung des „Spuches.“ Sache der Vorge-
setzten muß es sein, auf diese Vorkommnisse ein
offenes Auge zu haben, damit die Söhne unserer
Nation nicht mit Wangen in die Kaserne einrücken.
Besonders das Unteroffizierkorps sollte es sich
angelegen sein lassen, jede einzelne Ausschreitung
unnachlässig zur Ahndung zu bringen und die
sittlichen Aufgaben des eigenen Standes durch
Achtung etwaiger bedenklicher Elemente zu wahren.

Ulm, 29. März. Fräulein Strauß, deren
schwere Erkrankung durch Gasvergiftung wir ge-
meldet haben, liegt noch immer bewusstlos. Heute
erscheint Professor Dr. Ziemssen aus München an
ihrem Krankenbette, um wenn irgend möglich Hilfe
zu bringen.

Ulm, 29. März. Vom hiesigen Schwurgericht wurde Kaiser Böck von hier freigesprochen. Er war angeklagt, am 31. März v. J. seine Frau bei einem ehelichen Streite durch einen Stoß getötet zu haben.

Gestorben: 24. März zu Bonlanden pens. Pfarrer Georg Mennel; 29. März zu Biffingen ob Lonthal ref. Schultheiß Josef Kloter, 76 J. a.; 30. März zu Ludwigsburg Friedr. Böhler, Garnisonverwaltungsoberinspektor a. D. und langjähr. Verwalter am Privatkrankenhaus in Ludwigsburg, 72 J. a.; 29. März zu Kurlingen Kollaborator Heinrich Uhlmann, 85 J. a.; 29. März zu Ludwigsburg Oberamtspfleger Mayer, 46 J. a.; 30. März zu Stuttgart Finanzrat Ernst Schab, Mitglied der Generaldirektion der k. württ. Staatseisenbahnen, Ritter des Ordens der württ. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, Inhaber des Olgaordens.

Tagesberichte.

Berlin, 30. März. (Reichstag.) Der Gesetzentwurf betreffend den Belagerungszustand im Reichsland wird nach der Kommissionsfassung angenommen. Kriegsminister Generalleutnant v. Kallenberg erklärte seine Zustimmung zu dieser Fassung und rühmt die einmütige, in der Kommission auch von den Elsaß-Lothringern bekundete Vaterlandsliebe. Abg. Dr. Petri (ntl.) stimmt der Fassung der Kommission zu und erklärt namens seiner Landsleute, die Elsaß-Lothringer hielten treu und fest zu Kaiser und Reich, sie wollten aber keine Ausnahmegeetze. Delle (Els.-Lothr.) spricht sich gegen alle Ausnahmegeetze für das Reichsland aus. Abg. Hidel (Elsässer, Soz.) erklärt, die Sozialdemokraten lehnen das Gesetz ab, weil es ein Ausnahmegesetz sei. — Der Nachtragsetat für die strategischen Eisenbahnen wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Abg. Frizen bedauert die späte Einbringung der Vorlage. Die Abgg. Hug und Hahn bitten, Baden gegenüber die möglichste Billigkeit walten zu lassen. — Bei der dritten Beratung der Weinvorlage bemerkte Abg. Bamberger (dtr.), die Verbesserung schlechter Jahrgänge sei zuzulassen. Abg. Graf Adelsmann (kons.) ist für unbedingten Deklarationszwang, Abg. Cuny (natl.) gegen denselben, ebenso die Abgg. Bürlin und Grand-Ny. Abg. Liebermann von Sonnenberg ist für die Deklaration, um dem Betrug vorzubeugen. In der Spezialdebatte werden die Paragraphen 1 bis 2 debattelos angenommen. Paragraph 3, betreffend die erlaubten Zusätze, wird in namentlicher Abstimmung mit 126 gegen 106 Stimmen nach dem Beschluß der zweiten Lesung angenommen. Das Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein wird in dritter Lesung unter Ablehnung aller Anträge nach den Beschlüssen in der zweiten Lesung in namentlicher Abstimmung mit 130 gegen 109 Stimmen angenommen. — Der Gesetzentwurf betreffend die Vergütung des Cacaozolls bei Ausfuhr des Fabrikates wird in erster und zweiter Lesung angenommen. — Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: die noch zu erledigenden dritten Beratungen und Petitionen.

— 31. März. Das Haus erledigte nach längerer Debatte in 3. Lesung das Gesetz, betr. die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften. Staatssek. v. Bötticher erklärte, die Regierungen haben zu den Beschlüssen der 2. Lesung noch nicht Stellung genommen, er zweifle aber an der Annahme der Beschlüsse wegen der Höhe der Vergütungssätze. Die Regierungen werden vielleicht selbst einen vermittelnden Entwurf einbringen. Redner aller Parteien verlangen die Verabschiedung des Gesetzes, finanzielle Bedenken dürfen hier nicht hindern. Nur ein Teil der Reichspartei, darunter Camp, erklärt sich gegen das Gesetz, welches schließlich gegen einzelne Mitglieder der Reichsp. angenommen wird. In die Kommission für Arbeiterstatistik werden folgende 6 Reichstagsmitglieder gewählt: Biehl (Zentr.), Hartmann (Plauen, kons.), Hise (Zentr.), Hirsch (dtr.), Schippel (Soz.), Siegle (natlib.). Der Schluß der Sitzungen findet, wie gemeldet, statt.

Berlin, 30. März. Das Zentrum beantragt zur 3. Lesung des Weingesetzes im Reichstage, daß der Zusatz von reinem Stärkezucker bei Strafe namhaft zu machen sei; ferner Verbot des Zusatzes von Spirit und Wasser (Mouillage). Da auch die D. Freisinnigen eine Aenderung beantragen, ohne welche sie das Gesetz nicht genehmigen wollen, so ist es möglich, daß das Gesetz in 3. Lesung abgelehnt wird.

Berlin, 31. März. Der Reichstag genehmigte heute in 3. Lesung das Gesetz über den Belagerungszustand in Elsaß-Lothringen, sowie den Nachtragsetat

für strategische Bahnen, worauf der Sitzungsabschnitt durch Staatssekretär v. Bötticher für geschlossen erklärt wurde.

Berlin, 30. März. Herr v. Bötticher hat dem Kaiser sein Abschiedsgesuch gestern Vormittag mündlich vorgetragen. Er hat dabei insbesondere auf seine zwölfjährige, aufreibende Thätigkeit als Staatssekretär im Reichsamte des Innern, auf den Abschluß vor allem der sozialpolitischen Gesetzgebung und auf seine wiederholten Erkrankungen hingewiesen, die ihm den Wunsch nach einer ruhigeren Amtstellung nahelegten. Der Kaiser hat aber sofort in der Audienz das Abschiedsgesuch Böttichers aufs bestimmteste abgelehnt und ist dann noch im Laufe des nachmittags zu Herrn v. Bötticher gefahren, um ihm seine wiederholte kaiserliche Annerkennung für seine bisherige erfolgreiche Wirksamkeit und seinen Dank für sein ferneres Verbleiben in seinen jetzigen Aemtern auszusprechen. — Im Abgeordnetenhaus wurde die Petition betreffend Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium nach längerer Erörterung, entsprechend dem Antrage der Kommission, der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen.

Berlin, 30. März. Die „Vossische Ztg.“ bringt die überraschende Mitteilung, daß die Kosten des Schloßumbaus, der gegenwärtig mit Erweiterung des weißen Saales begonnen hat, bedeutende, in Architektentreisen als bedenklich angesehene Veränderungen des Schloßes bedingen und 7 bis 12 Millionen Mark betragen sollen. Letztere Summe sei die wahrscheinlichere. Wer diese gewaltigen Kosten trägt, wird nicht gesagt.

Bremen, 31. März. Der Kaiser richtete an den Norddeutschen Lloyd folgendes Telegramm: Mit aufrichtiger Freude begrüße ich das Flottwerden der Eider. Ihr langes Ausbarren auf exponierter Lage ist ein Beweis für ihre gute Konstruktion, wie auch die stark beweiserte Möglichkeit, sie flottzumachen, in glänzender Weise von der deutschen Gesellschaft zu ihrer eigenen und unserer deutschen Ingenieure Ehre gelöst ist. Möge die Eider bald wieder im Dienst ihre guten Eigenschaften bewahren!

Danzig, 29. März. In Schidly vergiftete der Drechsler Neumann sich, seine Frau und sechs Kinder. Neumann und ein Kind sind tot, die übrigen gerettet.

Freiburg i. B., 31. März. In einem Hause der Alarstraße ist heute Nacht ein Ehepaar mit 6 Kindern verbrannt.

Freiburg, 31. März. Die Feuerbrunst in der Alarstraße entstand nach der Dreisg. Ztg. durch Entzündung von Petroleum. Eine Familie von 8 Personen ist verbrannt, ein Kind, welches aus dem Fenster geworfen wurde, schwer verwundet.

Wien, 30. März. Der Buchhalter der Ersten Aktien-Zuteilfabrik ist flüchtig nach Unterschlagung von 50,000 fl.

Rom, 30. März. Die vatikanischen Blätter sprechen ihre Genugthuung aus, daß durch das Verhalten des deutschen Centrums die Kreuzerfregatte K abgelehnt wurde; hierdurch sei der Regierung der Beweis gegeben, daß ohne die Erfüllung der Forderungen der Katholiken die Reichsinteressen eine zweckdienliche Förderung nicht erfahren können.

Rom, 30. März. Die Bahnlinie von Turin nach Aoste ist in Folge von Regengüssen unterbrochen, die Gebiete südlich von Asti sind überschwemmt. Ueber 150 Häuser stehen bei Asti unter Wasser, mehrere drohen einzustürzen. Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Paris, 30. März. Heute Vormittag wurden die Dekrete unterzeichnet, durch die einige 40 Anarchisten ausgewiesen werden. Mehrere schon früher ausgewiesene sind sofort an die Grenze besördert worden. Die übrigen von Dekret Betroffenen, gleichviel welcher Nation sie angehören, müssen Frankreich innerhalb 24 Stunden verlassen, mittellose werden auf Staatskosten an die Grenze gebracht. Der Frau eines Ausgewiesenen wird von dem Polizeipräsidenten eine Unterstützung gewährt. Zwei baten um Aufschub; wegen Bewilligung desselben sind Erhebungen angestellt. Unter den Ausgewiesenen sind zwei Deutsche namens Fleiß und Meyer. — Der Anarchist Ravachol wurde heute Vormittag durch den Polizeikommissar Dresch unter Beihilfe von 6 Polizeilagerten verhaftet. Ravachol trat bei seiner Verhaftung zwei Revolver. Die Agenten warfen sich jedoch auf ihn und banden ihn, bevor er schießen konnte. Ravachol rief: „Es lebe die Anarchie!“

Paris, 30. März. Nach der Ergreifung wurde Ravachol nach dem Polizeiposten geführt und nach ver-

zweifelter Gegenwehr nach der Präfektur gebracht. Hier ergaben die anthropometrischen Messungen die Identität Ravachols. Der Verhaftete leugnet gleichwohl seine Identität. Die Polizei wurde auf die Spur Ravachols durch einen Weinwirt auf dem Boulevard Magenta geführt, in dessen Lokal er am Sonntag bereits frühstückte und heute bei der Einkehr von der Polizei beobachtet und beim Fluchtversuch ergriffen wurde. — Ravachol wurde einem kürzlich verhafteten Anarchisten gegenübergestellt und von diesem als Léon Leger erkannt, unter welchem Namen sich Ravachol verbarg. Dieser gab zu, Léon Leger, aber nicht Ravachol zu sein.

Paris, 31. März. Der gestern verhaftete, der jüngsten Dynamitanschläge beschuldigte Ravachol gestand zuerst zu, Léon Leger zu sein, schließlich gab er auch zu, mit Ravachol identisch zu sein, er leugnet jedoch die Urheberschaft der jüngsten Explosionen. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung Ravachols in Saint Mandé fand man Schwefelsäure, Salpetersäure und Retorten, alles deutet auf ihn als den Urheber der Explosion in der Rue de Cligny. Neue Verhaftungen stehen bevor.

Paris, 31. März. Dem Matin telegrafirt man aus Boston: Ein furchtbares Großfeuer ist im Hotel Clarke in der Washingtonstraße ausgebrochen; 50 Personen sind umgekommen.

London, 30. März. Im Restaurant und Café Gendve ist Großfeuer ausgebrochen; mehrere Bedienstete sind erstickt, zwei Kellner sprangen auf die Straße und blieben sofort tot.

London, 31. März. Der Daily Chronicle meldet aus Kalkutta: Gestern vernichtete eine große Feuerbrunst fast $\frac{3}{4}$ der Stadt Mandalay, darunter das Telegrafsbureau und alte Paläste. Viele Menschen sind in den Flammen umgekommen. Die Times erhält aus Rangun ein amtliches Telegramm, das meldet, die Hälfte der Stadt sei zerstört. (Mandalay, die Hauptstadt des britischen Oberbirma, zählt etwa 65,000 Einw., meist Birmanen.)

Aus Rußland, 27. März. Aus einem eingeschriebenen Brief an die Petersburger Diskontobank, der von Odessa abgefaßt worden, ist der Inhalt, 50,000 Rubel in Bankscheinen, gestohlen worden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Petersburg, 30. März. Nach der vorläufigen Feststellung schließt das Budget für 1891 in den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben ohne Defizit ab; dagegen weist das Gesamtbudget infolge der 76 Millionen Rubel betragenden Aufwendungen für die Volksernährung, Aussaat und öffentliche Arbeiten ein Defizit von gleichem Betrage auf.

New-York, 29. März. Heute Vorm. um 11 Uhr wurde die „Eider“ unter großen Schwierigkeiten flott gemacht und ging, begleitet von 4 Dampfern, sogleich nach Southampton ab.

Barcelona, 29. März. Die auswärts verbreitete Nachricht von einer großen Feuerbrunst im hiesigen Hafen, wobei mehrere Schiffe verbrannt sein sollen, ist vollständig unbegründet.

— Aus Philippopol wird gemeldet, daß den bulgarischen Gendarmen in den rumelischen Bergen ein Räuber tot in die Hände gefallen sei, in welchem man den bekannten Helden des Ueberfalls von Tscherkessio, Athanasios, vermutet. Sein Kopf wurde zur Agnoskierung nach Burgas geschickt, da sich im dortigen Gefängnisse ein Genosse des Athanasios in Haft befindet.

Washington, 29. März. Aus Augusta in Georgia wird gemeldet, daß dort in einer Regerkirche ein Krawall stattgefunden hat, wobei ein Regerbischof auf der Kanzel erschossen wurde.

New-York, 29. März. Die letzte im Zuchthaus von Sing-Sing vollzogene Hinrichtung, die des italienischen Mörders Jeremiab Colto, gewährte ein noch schrecklicheres Schauspiel, als die früheren. Drei elektrische Ströme erreichten ihren Zweck nicht. Der Unglückliche knirschte mit den Zähnen und die Gliedmaßen zogen sich krampfhaft aus einander und dann wieder zusammen. Erst als der Strom zum vierten Male angelassen wurde, gab der Verbrecher den Geist auf. Nach diesen Erfahrungen dürfte man bald wieder zur alten Hinrichtungsmethode, zum Hängen, zurückkehren.

Für's Herz!

Wer Gott und Jesum Christ
Nicht aus dem Sinne läßt,
Der steht in jeder Not
Und auch Versuchung fest.